


Die Glocken stürmten vom Bernhardsturm

www.franzdorfer.com

D A7 D D A7 D



1. Die Glo-cken stür-men vom Bern-wards turm, der Re-gen durch-rausch-te die Stra-ßen. Und
2. Die Glo-cken stür-men vom Bern-wards turm, der Re-gen durch-rausch-te die Stra-ßen. Und
3. Ja, gna - de dir Gott, du Rit - ter - schaft, der Bau-er stand auf im Lan - de. Und



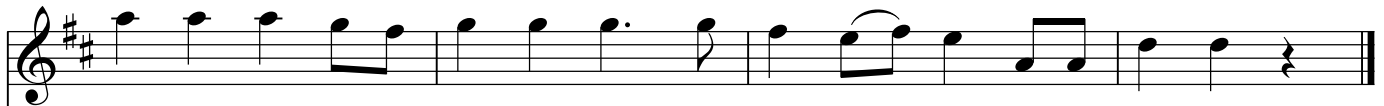
5 D Em D A D



durch den Re - gen und durch den Sturm er - schall - te des Ur - horns Bla - sen. Und
durch den Re - gen und durch den Sturm er - schall - te des Ur - horns Bla - sen. Und
tau - send - jäh - ri - ge Bau - ern - kraft mach Schild und Schär - pe zu - schan - de. Und



9 D Em D A7 D



durch den Re - gen und durch den Sturm er - schall - te des Ur - horns Bla - sen.
durch den Re - gen und durch den Sturm er - schall - te des Ur - horns Bla - sen.
tau - send - jäh - ri - ge Bau - ern - kraft mach Schild und Schär - pe zu - schan - de.



4. Die Klingsburg hoch am Berge lag,
sie zogen hinauf in Waffen.
Auframmte der Schmied mit einem Schlag
das Tor, das er frönend erschaffen.

5. Dem Ritter fuhr ein Schlag ins Gesicht
und ein Spaten zwischen die Rippen.
Er brachte das Schwert aus der Scheide nicht
und nicht den Fluch von den Lippen.

6. Aufrauschte die Flamme mit aller Kraft,
brach Balken und Bogen und Bande.
Ja, gnade dir Gott, du Ritterschaft,
der Bauer stand auf im Lande.